

**DIE WIDERSTANDSBEWEGUNG IN DER PROVINZ IMPERIA
(1943 – 1945)
(FRANCESCO MORIANI)**

Der am 8. September 1943 unterzeichnete Waffenstillstand, die Gründung der Italienischen Sozialrepublik in Norditalien und die darauffolgende Besetzung Italiens durch die deutsche Wehrmacht waren auch in der Umgebung von Imperia der Grund für die Entstehung einer Widerstandsbewegung und den Freiheitskampf. In der Provinz wurde ein „Comitato di Liberazione Nazionale“ gegründet, und erste Gruppen bildeten sich, die meist aus jungen Männern bestanden, die nicht für das nationalsozialistische Deutschland und die Sozialrepublik Italien Wehrdienst leisten wollten. Die Führung übernahmen Männer ausgeprägter Tugend und Moral wie der mit der Goldmedaille für Kriegsverdienste ausgezeichnete Dr. Felice Cascione oder „u Megu“ (der vor seinem tragischen Tod im Januar 1994 in Alto noch das für die gesamte Widerstandsbewegung zur Hymne gewordene Lied „Fischia il Vento“ geschrieben hat) oder wie Nino Siccardi, „u Curtu“ genannt, (der in den ersten Monaten des Jahres 1944 der Kommandant der den Abschnitt Ventimiglia bis Albenga umfassenden „Prima Zona Operativa Liguria“ gewesen ist) und wie der Kommandoführer Guglielmo Giuseppe „Vitò“ im Argentina-Tal (der bereits 1936 als Freiwilliger an der Internationalen Brigade zur Verteidigung der demokratischen Republik Spanien teilgenommen hatte).

Das gebirgige Hinterland der Region Ligurien und die Ausläufer der Ligurischen Alpen wurden zum Schauplatz des bewaffneten Widerstands, der zwanzig Monate lang nur durch den Beistand der Gebirgsbevölkerung möglich war, die wie die Partisanen viel zu entbehren hatte und Retorsionen seitens der Nationalsozialisten und Faschisten erleiden mussten.

Im Dezember 1943 kam es zu dem ersten großen Feuergefecht zwischen der Partisanengruppe F. Cascione und den Nazifaschisten in Colla Bassa zwischen Montegrazie und S. Agata di Imperia. Zu Beginn desselben Monats erfolgten in Imperia auch erstmals eine politische Deportation, bei der unter anderem aufgrund von Denunziation eine Gruppe Antifaschisten und Organisatoren des Widerstandskampfes verhaftet wurde. Unter ihnen befanden sich die Brüder Enrico und Nicola Serra, Bruno Gazzano, Raimondo Ricci und die Brüder Alberto und Carlo Todros, die alle in das KZ Mauthausen übergeführt wurden, aus dem die ersten drei nicht mehr zurückkehrten.

Dank der Beteiligung von immer mehr Personen wurde im Juni 1944 die „IX. Brigade d'Assalto Garibaldi“ mit 21 Unterabteilungen gegründet. Kurz darauf wurde sie in „II Divisione d'Assalto Garibaldi Felice Cascione“ umbenannt und in drei Brigaden aufgeteilt. Anfang Juli 1944 durchkämmten die Nazifaschisten die gesamte Provinz, um die Widerstandsbewegung zu zerstören: Racheaktionen, Verwüstung, Brandstiftung und viele Tote unter den Zivilen in Triora und Molini di Triora. Trotzdem erhielt in dem Sommer die Widerstandsbewegung noch Verstärkung, und die Kampfhandlungen mehrten sich. Die Organisationsstruktur wurde verbessert, die Kommunikation und Verbindungen zu den Gruppen in den Städten an der Küste wurde effizienter gestaltet, sanitäre Infrastrukturen (z.B. das Lazarett Valcona in den Bergen bei Mendatica) wurden eingerichtet. Unter den gewagtesten Aktionen dieser Zeit sind der Überfall auf die Kaserne „Comandone“ in Diano Castello zu nennen, der eine beträchtliche Anzahl an Waffen einbrachte, die die Widerstandsbewegung dringend benötigte, und die Befreiung von 80 politischen Gefangenen aus dem Gefängnis in Oneglia, was sogar von „Radio London“ gemeldet wurde.

Auch im Monat August finden zahlreiche Aktionen des Widerstandskampfes und die entsprechenden Reaktionen der Nazifaschisten statt: Anfang des Monats wurde das Gebiet des oberen Tanaro-Tals und das Arroscia-Tal durchkämt. Die von dem Kommandanten Silvio Bonfante „Cion“ – Goldmedaille für Kriegsverdienste – angeführte Partisanenbrigaden konnten sich retten, indem sie sich bei Piaggia, Mendatica und in dem Wald von Rezzo versteckt hielten. Anders erging es der „V. Brigata sul Grammondo“ hinter Ventimiglia, wo 12 Garibaldiner im Gefecht fielen und weitere 15 verhaftet und am 12. August in Sospel hingerichtet wurden. Am 17. dann das Gemetzel am Monte Faudo: Nach einer erfolglosen Jagd auf die Partisanen von Badalucco bis Montalto, ließen die Nazifaschisten ihre „Frustration“ an der zivilen Bevölkerung aus und töteten 11 Personen in Badalucco und Montalto (unter ihnen zwei Pfarrer an der Wallfahrtskirche Acqua Santa) und 13 mit der Heuernte beschäftigte Menschen am Monte Faudo bei Bramosa. Am 24. zerstörten Garibaldiner eine wichtige Stellung der Division „S. Marco“ in der Umgebung von Diano.

Unter anderem wurden dabei circa 120 „Sanmarchini“ gefangen genommen, von denen eine große Anzahl bei den Widerstandskämpfern blieb, und mehrere Mörser einverleibt, die zu dem großen Sieg der Partisanen in dem Gefecht am Monte Grande (4. – 5. September 1944) einen wesentlichen Beitrag leisteten. Am gleichen Tag wurde die Freie Republik von Pigna im Val Nervia ausgerufen, die mit ihrer demokratischen Rechtsordnung und der Beteiligung der gesamten Bevölkerung vom 29. August bis zum 8. Oktober bestehen konnte. Am 17. wurde ihr trotz der Verteidigung durch die Einheiten des

Kommandoführers Vitò nach einem harten Kampf ein Ende gesetzt. Am Schluss der Durchkämpfungsaktion kam es am 17. noch zu tragischen Vorfällen in Upega.

Die Kämpfe am Monte Grande

Nach der erfolglosen Durchkämpfung des Arroscia-Tals im Juli wurde von Deutschen und Italienern erneut eine Großaktion gestartet, bei der die meisten in der Gegend bei Recco im Wald versteckten Partisaneneinheiten eingekesselt wurden. Stützpunkte dieser Operation waren die Stellungen am Monte Grande, die von dort einen weit reichenden Ausschnitt der umliegenden Täler (Valle del Maro, Val Carpasina und Valle di Rezzo) unter Beschuss hatten. Der Angriff auf diese Stellung stellte den wichtigsten Faktor dar, um einen Weg aus der Einkesselung zu öffnen, die von den Deutschen durch die Besetzung des Passes „Mezzaluna“ und aller anderer Gebirgskämme rund um das Tal schon komplett abgeschlossen war.

Die Befreiungsaktion wurde von den Partisanen von S. Bernardo di Conio und dem darüber liegenden Monte Aurigo eingeleitet. Von dort aus richteten sie die dem Feind abgenommenen 81 mm Mörser (81 mm) auf die deutschen Stellungen. Daraufhin positionierte sich die abkommandierte aus 17 Männern bestehende Abteilung Garbagnati unterhalb des Monte Grande im Schutz der Vegetation, um den richtigen Moment für den Ansturm auf den Gipfel abzuwarten, der nach Ausrichtung der Mörser erfolgen sollte. Die von Gismondi „Mancen“ und Franco Bianchi „Stalin“ angeführte Abteilung erreichte unter einem Beschuss von Seiten des Feindes, der dreißig mal so stark bewaffnet war, eine Position unterhalb der Stellung der Deutschen, die trotz des Mörserfeuers aufgrund der Anzahl der Soldaten und der dominierenden Position durchhielten. Die Entscheidung fiel, als die wenigen Partisanen in einem Überraschungsangriff Handbomben regnen ließen und mit ihren leichten Maschinenwaffen Feuer machten. Die starke Motivierung der Italiener bewirkte, dass die Deutschen unterlagen, die schließlich desorientiert die Berghänge entlang auseinander liefen und dabei eine riesige Menge Waffen und Materialien aber auch eine hohe Anzahl an Opfern hinter sich ließen. Der großen Zahl eingekesselter Partisanen, deren Schicksal schon fast besiegelt erschien, wurde so ein Fluchtweg eröffnet.

Es handelte sich um einen der wichtigsten Siege, aber nicht nur vom militärischen Gesichtspunkt her, für die Partisanenbewegung dieses Teils Liguriens. Jedes Jahr wird an einem Sonntag um den 5. September in S. Bernardo di Conio daran erinnert, wo auch das den Kriegsverdiensten und der Auszeichnung mit der Goldmedaille gewidmete Denkmal steht.

Der Rückzug Richtung Piemont

Nach dem Sieg am Monte Grande intensivierten sich die Kampfhandlungen der Partisanen in allen Sektoren der 1. Zone Liguriens. Die Beispiele dafür: Die Kämpfe in Baldalucco am 25. September, wo eine Racheaktion der Nationalsozialisten und der Faschisten abgewehrt wurde, von denen 80 Mann (Gefallene, Verletzte und Gefangene) auf dem Feld blieben. Die Zerstörung des faschistischen Standortes der Bersaglieri in Ceriana am 30. September. Aber die Feindesreaktion in großem Umfang ließ nicht auf sich warten. Der folgende Monat wurde zu einem der tragischsten für die Widerstandsbewegung im Gebiet von Imperia.

Am 4. Oktober wurde die Repubblica di Pigna, dieses gefährliche und nicht zu dulden Beispiel, von einem riesigen Aufgebot deutscher Wehrmacht angegriffen. Die von Vitò angeführte V. Brigata wehrte nach mehreren Stunden harten Kampfes den Angriff ab. Am nächsten Tag wurde Pigna von Batterien in Isolabona aus bis zum späten Nachmittag heftig bombardiert. Die Kampfhandlung dauerte dann bis zum 8. Oktober an, als die Partisanen nach unermüdlicher Verteidigung, durch die der Feind hohe Verluste erlitt, gezwungen waren, sich über Carmo Langan – Cima Marta zurückzuziehen. So setzte der strategische Rückzug in Richtung Piemont ein. Am gleichen Tag waren die Garibaldiner der von Silvio Bonfante „Cion“ angeführten 1. Brigade an dem „Kampf um die Brücken“ beteiligt, um im Arroscia-Tal den deutschen Kriegsfahrzeugen ein Weiterkommen zu verwehren. Die Brücke in Ranzo wurde zerstört, die Brücke in Vessalico hart umkämpft. Die Aktion hatte Erfolg, der Anführer „Cion“ wurde jedoch an den Beinen schwer verletzt und musste von seinen Kameraden in Sicherheit gebracht werden, die sich dann in Richtung Piaggia zurückzogen.

Die Durchkämpfungsaktionen hatten kein Ende und konzentrierten sich darauf, die „Divisione Cascione“ zu vernichten: Insgesamt kamen circa 5.000 Mann zum Einsatz. Nach Pigna wurden unter Gemetzel Ormea, Pieve di Teco, Badalucco, Triora besetzt. Das Gros der Brigaden I und V sammelte sich in der Gegend von Piaggia – Upega – Carnino, um sich über den Mongioje nach Fontane im oberen Corsaglia-Tal abzusetzen. Das Kommando „Cascione“ hatte in Piaggia Stellung bezogen und ordnete von dort aus das Zurückweichen und den Rückzug an. Am 15. Oktober jedoch erschien die Lage ausweglos, denn der Feind hatte S. Bernardo di Mendatica angegriffen, das evakuiert wurde: Die abkommandierten Abteilungen der 1.

und 5. Brigade „seilten“ sich in Richtung Carnino „ab“, während das Kommando der Division von Piaggia über Valcona, Margheria di Binda und La Colletta in das als sicherer geltende Upega zog. Auch das Krankenhaus von Valcona wurde evakuiert, und alle Verletzten wurden über Le Salse und La Colletta ebenfalls nach Upega transportiert. Am 17. Oktober überraschte der in großer Zahl von dem oberen Roia-Tal aus über Le Navette einfallende Feind Upega. Kommandoführer Nino Siccardi oder „u Curtu“ und Kommissar Libero Briganti oder „Giulio“ hielten verzweifelt die Stellung, um den anderen zu ermöglichen, die Verletzten, so auch den Kommandanten „Cion“, in Sicherheit zu bringen, der aber wegen des nicht glückenden Versuchs sich selbst opferte, um nicht lebendig in die Hände der Gegner zu fallen. Der Ort zählte mehr als 20 Gefallene, unter ihnen befanden sich der Kommissar der Division „Giulio“ und der Leiter des Sanitätsdienstes Dr. De Marchi. In der Nacht vom 17. auf den 18. Oktober überquerten die meisten Partisanengruppen im Schnee den Pass Bocchim d'Aseo in Richtung Fontane. Sechs zurückgebliebene Partisanen wurden gefangen genommen und nach Saorge ins Val Roia gebracht, wo sie einige Tage später auf schreckliche Weise getötet wurden.

In Fontane sammelten sich die restlichen Kräfte des Widerstandskampfes, und man ging daran, die Einheiten wieder herzustellen, die auf eine harte Probe gestellt worden waren und denen Kleidung, Lebensmittel und Munition fehlten. Die Neuorganisation dauerte an die zwanzig Tage: Am 10. November hatten alle Einheiten wieder die vorherigen Stellungen eingenommen. Nach der Aktion von Upega erklärte die faschistische Propaganda die Widerstandsbewegung als vernichtet, was sich als grober Fehler herausstellte: Die Monate November und Dezember waren der Anfang einer neuen Phase, die im gesamten Gebiet zu einer Zunahme der Kampfhandlungen und schließlich zu der Befreiung vom 25. April 1945 führten.

Bibliographie

- STRATO G., *Storia Della Resistenza Imperiese (I Zona Liguria) Vol. I. Dalle origini a metà giugno 1944*, Verlag Istituto Storico della Resistenza di Imperia. 1976, Seite 356
- RUBAUDO C., *Storia Della Resistenza Imperiese (I Zona Liguria) Vol. II. Da giugno ad agosto 1944*, Verlag Istituto Storico della Resistenza di Imperia, 1992, Seite 368
- BIGA F., *Storia Della Resistenza Imperiese (I Zona Liguria) Vol. III. Da agosto a dicembre 1944*, Verlag Istituto Storico della Resistenza di Imperia 1994, Seite 660
- BIGA F. (mit einem Beitrag von Osvaldo Contestabile), *Storia Della Resistenza Imperiese (I Zona Liguria) Band IV. Da Gennaio 1945 alla Liberazione*, Verlag Istituto Storico della Resistenza di Imperia (steht vor der Herausgabe).
- CONTESTABILE O., *La Libera Repubblica di Pigna*, Verlag Istituto Storico della Resistenza di Imperia, 1985, Seite 107
- MASCIA M., *L'epopea dell'esercito Scalzo*, Neuauflage 2004 Verlag Istituto Storico della Resistenza di Imperia, 344 Seiten
- BIGA F., *Felice Cascione*, Verlag Dominici – Imperia 1996, Seite 223.
- BIGA F., *U CÛRTU. Vita e battaglie del partigiano Mario Baldo Nino Siccardi, comandante della 1° Zona Operativa Liguria*, Verlag. Dominici, Imperia 2001, Seite 203
- LAVAGNA G. (Tigre), *Fazzoletti garibaldini. Dall'Arroscia alla Provenza nella Resistenza*, I.S.R. – Verlag Cav. A. Dominici – Imperia, 1982, Seite 155.
- FAGGIAN R. (Gaston), *I Giorni della Primavera. Dai campi di addestramento in Germania alle formazioni della Resistenza imperiese. Diario partigiano 1944 – 45*, I.S.R. – Verlag Cav. A. Dominici – Imperia, 1984, Seite 158.
- CONTESTABILE O., *Scarpe rotte liberta' – Storia partigiana*, Capelli Editore 1982. Seite 247.
- MELA A., *Qualcosa della Resistenza*, ed. Istituto Storico della Resistenza di Imperia, 1995. Seite 189.
- MELA A., *Aspettando aprile*, ed. Istituto Storico della Resistenza di Imperia, 1998. Seite 251.
- GLORIO G. (Magnesia), *Alpi Marittime 1943 – 45. Diario di un partigiano*, Verlag Nuova Editrice Genovese. I Vol. 1979, Seite 273 - II Vol. 1980, Seite 267.